

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 140.

Freitag, den 19. Mai.

1848.

Bemerkungen

über den in Nr. 132 dieses Blattes enthaltenen Vorschlag, wegen Abzahlung der Hypotheken durch neu zu creirendes Papiergeld.

Der geehrte Einsender wünscht, daß unsere Staatsregierung so viel Papiergeld machen soll, als die lastenden Hypotheken unter pupillarischer Sicherheit im ganzen Lande betragen; daß dieses Papiergeld den Grundbesitzern (also den Schuldnern) für einen billigen Zins vom Staate überlassen und von diesen Schuldnern zu Abtöschung ihrer Hypotheken verwendet werden soll. Der Herr Einsender hofft auf diese Weise für den Staat eine bedeutende Einnahme von den ihm zu gewährenden Zinsen — sodann aber verspricht er sich auch Belebung des Verkehrs, weil der Reiche genöthigt werden würde, sein ihm zurückgezahltes Geld anderweit in Staats-Papieren, Grundstücken oder Geschäften anzulegen.

Es möchte zunächst die letztere Voraussetzung sehr zweifelhaft sein — denn in Zeiten großer Geldnoth, wo sich unzweideutig das Bestreben ganz allgemein kund giebt, die baaren Werthe zurückzuhalten und in natura aufzubewahren, wird auch der Empfänger derartiger, bisher angelegter Werthe Bedenken tragen, sie wieder in Unternehmungen irgend einer Art anzulegen — namentlich wenn er die Erfahrung hat machen müssen, daß ihn die bisherige Anlegung des Capitals schon nicht zu schützen vermocht hat gegen eine Umwandlung seines Silbers in Papier. Sodann aber entsteht die wesentliche Frage: worauf soll das neu auszugebende (sehr zahlreiche) Papiergeld fundirt werden? — Man darf nicht übersehen, daß Papiergeld an sich nicht den absoluten und herrschenden Werth des Goldes und Silbers besitzt, sondern daß es nur ein Repräsentant dieses Werthes ist — ein Stellvertreter, dessen Geltung in kleinern Staaten wenigstens lediglich dadurch bestimmt wird, daß die sofortige Umsezung des Papiers — mit einem Worte die Realisirbarkeit desselben garantirt ist. Man braucht, um Papiergeld ohne neue Gefahren für den Verkehr zu emittiren, jedenfalls eine Auswechslungscasse, die um so mehr in Anspruch genommen wird, je bedrängter die Zeit ist, denn der Egoismus ist da mächtiger als alle patriotische Vorstellungen. Daß aber Sachsen jetzt nicht in der Lage ist, einen baaren Auswechslungsfond für anderweit zu creirende Millionen von Papiergeld niederzulegen — das lehren uns schon die neuesten Finanzmaßregeln unserer Regierung. Will man aber, wie es gleichfalls im Plane des geehrten Einsenders zu liegen scheint, dem neuen Papiergelde durch einen Zwangscours aufhelfen, so erwäge man, daß dadurch dem Credit und dem Verkehr nur neue Wunden geschlagen werden. Denn ein Zwangscours ist ein Mißtrauens-Votum, welches gleich von vorn herein gegen das neue Verkehrsmittel offiziell decretirt wird — er ist wissenschaftlich eine Unmöglichkeit und die Praxis bestätigt dies in schlagenden Beispielen; man erinnere sich, wie während der ersten französischen Revolution die

Assignaten selbst durch angebrohte Todesstrafe nicht im Werthe erhalten werden konnten. Es könnte scheinen, als läge ein Ausweg nahe, um dem vorgeschlagenen Papiergelde innerhalb der Grenzen des vom Hrn. Einsender proponirten Planes eine reelle Basis zu gewähren.

Man brauchte nur von Staatswegen den hypothekarischen Gläubigern ihre Gelder in neuem Papiergelde zurückzahlen und sich dagegen ihre Forderungen nebst den dafür bestellten Hypotheken (versteht sich zwangsweise) abtreten zu lassen. — Dann bildeten die cedirten hypothekarischen Forderungen den Fond, auf welchen hin das neue Papiergeld cursiren könnte.

Abgesehen von dem ungeheuern Eingriffe in die Privatrechte, welche ein derartiges Verfahren enthielte und wodurch das allgemeine Vertrauen wo möglich noch mehr zerstört würde, als es gegenwärtig schon ist, enthielte auch diese Maßregel weiter nichts als eine sogenannte Mobilisirung des Grundbesitzes, eine Idee, die bereits vor mehreren Jahren, namentlich von Berlin her, auftauchte, die aber damals schon als unpraktisch vielfach bekämpft wurde. Nach ihr ist zwar das auszugebende Papiergeld an sich durch einen vorhandenen Werth gedeckt, aber es fehlt auch hier die sofortige und die ganz sichere Realisirbarkeit; denn um die ausgegebenen Billets gegen Metall einzutauschen, muß mit Sicherheit auf das baare Eingehen der Zinsen Seiten der abgetretenen hypothekarischen Schuldner gerechnet werden können; es muß öfters das weitläufige und in schlechten Zeiten oft geradezu unmögliche Verfahren des Verkaufs der verpfändeten Grundstücke gegen möglichste Baarzahlung vor sich gehen — alles Voraussetzungen, die unter Verwickelungen wie die gegenwärtigen sind, entschieden trügen und die dem darauf hin emittirten Papiergelde das Vertrauen zur unmittelbaren Realisirbarkeit und damit den eigentlichen Charakter des Geldes nehmen. —

Wäre aus diesen Gründen nicht für den Plan des Hrn. Einsenders zu stimmen, so müssen noch zwei Ansichten, die er ausspricht, besonders erwähnt werden. Einmal scheint der Hr. Einsender anzunehmen, es sei das gegen Hypotheken ausgeliehene Geld unter diesen Verhältnissen dem Verkehre entzogen. Das ist nicht der Fall; im Gegentheil, es ist gerade von den Capitalisten dem Verkehre überlassen worden — nur haben sie sich dafür, wegen der einstigen Rückzahlung, durch Unterpfand gedeckt; — die Capitalisten selbst rouliren im Verkehr. Sodann scheint der Hr. Einsender anzunehmen, daß alle hypothekarische Gläubiger reich seien. Auch diese Voraussetzung wäre trügerisch. Der Hr. Einsender erwähnt selbst: die Hypotheken mit pupillarischer Sicherheit. Dies führt sofort auf die zahlreichste Classe hypothekarischer Gläubiger, auf eine Classe, die, weil sie selbst nichts zu produciren vermag, von Sparpfennigen und von Capitalkräften zehren muß, wenn sie nicht die Lasten der Gemeinden und des Staates noch vergrößern soll. Es sind dies unmündige Waisen, Wittwen und milde Stiftungen. Will man diese mit einem precären

Papiergelde abfinden und so ihnen statt der bisherigen Sicherheit ihres Einkommens und Vermögens die ganze Gefahr einer Papier-Krisis mit auf den Hals wälzen, so wird man die Tausende von Stimmen, welche jetzt ihren Nothruf erheben, noch um viele, viele Tausende vermehren, und da, wo man Papier säete, Thränen ernten.

H. H. K.

An die in Sachsen wohnenden nicht sächsischen Deutschen.

(Wahlvorschlag.)

Bürger! lasset Euch aufmerksam machen auf einen Mann, dessen Name einen guten hellen Klang hat überall in Deutschland, wo der erwachte Gedanke, dieser „Erlöser der Welt,“ endlich den Geist frei gemacht hat von den schmachvollen Ketten kirchlicher und weltlicher Zwangsherrschaft. — Ein Mann, dessen ganzes Leben Bürgerschaft leistet für die hohe unverfälschte Reinheit und unerschütterliche Treue seiner deutschen thatkräftigen Gesinnung und begeisterten Menschenliebe. Dieser Mann, der um seines freien, volkschümlichen Strebens willen schon als Jüngling vier volle Jahre in Kerkermauern geschmachtet; der mit dem unerschrockenen Muthe der Wahrheit, sonder alle Halbheit wie sonder Furcht,

in prunkloser Hingebung und unter allen öffentlichen und geheimen Verfolgungen stets beharrlich den Weg seiner Ueberzeugung verfolgt und diese auch jetzt in seinem in Halle erschienenen „politischen Glaubensbekenntniß“ von neuem ehrlich dargelegt hat, es ist dieses Adolf Wislicenus, der Stifter der freien Gemeinden, dessen von allen wahren Volksfreunden gewünschte Wahl zum deutschen Parlament hintertrieben worden ist, theils durch die sogenannten „Liberalen,“ besonders aber auch durch die nur allzuwohl bekannten Waffen der reactionairen Partei: „Cabale“ und „Verdächtigungen“ aller Art. — Es sollte aber dieser Mann der That und bewährter Willenskraft, dieser Märtyrer des Fortschrittes wahrlich nicht fehlen bei dem neuen herrlichen Aufbau unseres Vaterlandes, den er so redlich und mit so heldenmüthiger Aufopferung mit vorbereiten half und zu dessen Mitbegründung der ehrenwertheste Charakter Fähigkeiten, so wie sein großes bis jetzt noch unberechenbares Verdienst um die Entwicklung des Zeitbewußtseins ihn unleugbar berechtigen.

Möchten deutsche Männer denn ihre Blicke auf diesen echten Volksmann wenden — und ihm durch ihre Wahl den Platz verschaffen, der ihm zu Deutschlands Wohlfahrt und Ehre gebührt.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Haupt-Gewinne

7. Ziehung 5ter Classe 33ster K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig.
Mittwochs den 18. Mai 1848.

Nummer.	Thaler.	bei	Herrn.	in
22282	2000	bei	Hrn. S. G. Wallerstein und Sohn	in Dresden.
5753	500	„	G. G. F. Meyer in Geithayn.	„
29095	5000	„	W. Koch jun. in Jena.	„
2225	2000	„	J. F. Dörffel in Altenburg.	„
22213	2000	„	S. G. Wallerstein und Sohn	in Dresden.
6519	1000	„	W. Koch jun. in Jena.	„
12151	1000	„	Hänfel in Zittau.	„
21221	1000	„	der Administration der Albanus'schen Hauptcollection.	„
1980	1000	„	Hrn. F. Jacobi in Schneeberg.	„
6296	1000	„	S. G. Wallerstein und Sohn	in Dresden.
19942	1000	„	H. Schramm in Baugen.	„
1991	1000	„	dem f. s. priv. Intelligenz-Comptoir	in Leipzig.
2753	1000	„	Hrn. G. G. F. Meyer in Geithayn.	„
18442	1000	„	S. G. Wallerstein und Sohn	in Dresden.
4524	1000	„	dem f. s. priv. Intelligenz-Comptoir	in Leipzig.
11054	1000	„	Hrn. J. G. L. Lindners Erben	in Dresden.
27496	1000	„	P. C. Plenkner in Leipzig.	„
911	1000	„	Hrn. C. Mack in Weimar.	„
35259	100	„	Gebr. Wenige in Gotha.	„
2912	400	„	G. Vogel in Leipzig.	„
18262	400	„	H. Schramm in Baugen.	„
438	400	„	G. G. F. Meyer in Geithayn.	„
2007	400	„	J. A. Thierfelder und Söhne	in Neufirchen.
13057	400	„	Gebr. Wenige in Gotha.	„
1957	400	„	J. F. Hardt in Leipzig.	„
25192	400	„	P. C. Plenkner in Leipzig.	„
1456	400	„	H. Seyffert in Leipzig.	„
19308	400	„	der Administration der Albanus'schen Hauptcollection.	„
1512	400	„	dem f. s. priv. Intelligenz-Comptoir	in Leipzig.
27966	400	„	Hrn. H. F. Hänfel in Zittau.	„
31520	400	„	G. Vogel in Leipzig.	„
20396	400	„	H. Seyffert in Leipzig.	„
5958	400	„	B. Morell in Chemnitz.	„
5053	400	„	G. Vogel in Leipzig.	„
6850	400	„	P. C. Plenkner in Leipzig.	„
15479	400	„	J. F. Hardt in Leipzig.	„
25664	400	„	der Administration der Albanus'schen Hauptcollection.	„
1104	400	„	Hrn. P. C. Plenkner in Leipzig.	„
23455	400	„	G. Böttcher in Leipzig.	„
5573	200	„	G. B. Ullmann in Lommahsch.	„
37090	200	„	der herzogl. priv. Hauptcollection	in Dessau.
11435	200	„	Hrn. S. G. Wallerstein und Sohn	in Dresden.
30565	200	„	G. J. Frescher und Comp.	in Dresden.
20379	200	„	S. G. Wallerstein und Sohn	in Dresden.
632	200	„	W. A. Horny in Weimar.	„
2714	200	„	B. Morell in Chemnitz.	„
1936	200	„	der Administration der Albanus'schen Hauptcollection.	„
22955	200	„	Hrn. G. Vogel in Leipzig.	„
3154	200	„	H. Seyffert in Leipzig.	„

15188	200	bei	der Administration der Albanus'schen Hauptcollection
29071	200	„	Hrn. W. Koch jun. in Jena.
336	200	„	W. Koch jun. in Jena.
12264	200	„	dem f. s. priv. Intelligenz-Comptoir
22614	200	„	der herzogl. priv. Haupt-Collection
17831	200	„	Hrn. G. G. F. Meyer in Geithayn.
18303	200	„	G. H. Stein und Comp.
30419	200	„	J. F. Hardt in Leipzig.
15307	200	„	H. Seyffert in Leipzig.
8713	200	„	S. G. Wallerstein und Sohn
1334	200	„	J. A. Thierfelder und Söhne
5523	200	„	G. B. Ullmann in Lommahsch.
8727	200	„	S. G. Wallerstein und Sohn
26132	200	„	G. B. Ullmann in Lommahsch.
11438	200	„	S. G. Wallerstein und Sohn
3202	200	„	Gebr. Wenige in Gotha.

122 Gewinne à 100 Thaler.

Leipzig-Berliner Synagoge.

Sonnabend: Gottesdienst um 8 Uhr. Predigt um 9 Uhr.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
im Monat April 1848.

Für 36,643 Personen	25,607	18	5
88,036 Centner Fracht	17,653	16	—
Summa	43,261	4	5

Leipziger Börse am 18. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	Leipzig-Dresdner . . .	87½	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . . .	22	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	160	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	60	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	73	—
Chemnitz-Riesaer . .	—	20	Thüringen	—	—
do. 10 s-Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 s-Sch. Pr. . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilb.-Nordbaha	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Halle-Thüringer . . .	—	—			

Leipzig, den 18. Mai.
Delipreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Alkohol ohne Geschäft.
Spiritus, Kartoffeln, 14, 400 nach Tralles loco 20, 20.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12^{1/2}, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschab.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1^{1/2}, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7^{1/4} Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5^{1/4} Uhr früh.
Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
Magdeburg: 6, 10^{3/4}, 1^{1/4}, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5^{3/4} Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7^{1/4}, 2^{1/4} Uhr, Güterzüge 9 Uhr Morgens, bis Erfurt 7^{1/4} Uhr Abends.
 " " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8^{1/4}, 1^{1/4} U., nach Berlin 3^{1/2} Uhr, nach Wittenberg, nach Bernburg 7^{1/2} Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Theater.

Zum zweiten Male:
Die Parlamentswahl,
 oder
Das Leben eines Ehrgeizigen,
 Drama in 4 Abtheilungen und einem Vorspiele:
Das Haus des Arztes,
 in 1 Act, frei nach dem Französischen von H. Marr.

Personen des Vorspiels:
 Doctor Grey, Arzt, Herr Vicker.
 Seine Frau, Frau Gick.
 Robert, Herr Keller.
 Caroline, Fräul. Sangalli.
 Marquis da Silva, Herr Paulmann.
 Ein Constabler, Herr Simon.
 Ein Postillon, Herr Wittner.

Erste Abtheilung: Die Parlamentswahl. (Spielt 26 Jahre später.)

Mawbray	Herr Keller.
Sire Richard Darlington	Herr Marr.
Lompson	Guttmann.
Doctor Grey	Herr Vicker.
Seine Frau	Frau Gick.
Jenny, beider Tochter	Fräul. Gen.
Sir Stanfon	Herr Ballmann.
Der Baillif	= Saalbach.
Dutram, Wirth zur Laverne Marlborough	= Lon.
Blacford, ein Schuster	= Ludwig.
Sein Weib	Frau Jahrmargt.
Ein Pachter	Herr Berthold.
Erster	= Hofmann.
Zweiter	= Schrader.
Dritter	= Wilske.
Vierter	= Rösch.
Erster	= Seidler.
Zweiter	= Bindemann.
Dritter	= Richter II.
Vierter	= Winzer.
Erster,	= Fuchs.
Zweiter,	= Kregschmar.
Dritter	= Steinel.
Erster,	= Wittner.
Zweiter,	= Buchmann.
Dritter	= Anfermann.
Ein Bedienter des D. Grey	= v'Hame.
Ein Jockey des Lord Derby	= Schmidt.
Eine Frau, welche blaue Schleifen verkauft	Frau Paulmann.
Eine Frau, welche gelbe Schleifen verkauft	= Müller.
Mehrere Weiber, welche Schleifen verkaufen.	
Wahlmänner. Bürger. Bürgerinnen.	
Anhänger Sir Richards	
Anhänger Sir Stanfons	

Zuschauer beiderlei Geschlechts.
 Ein Trupp Männer von Sir Richards Partei.
 Ein Trupp Männer von Sir Stanfons Partei.
 Ein Trupp Musikanten
 Anhänger beider Parteien, welche Placate ankleben.

Personen der drei andern Abtheilungen;
 Sir Richard, Mitglied des Parlaments, Herr Marr.
 Jenny, seine Gattin, Fräulein Gen.
 Mawbray, Herr Keller.
 Lompson, = Guttmann.
 Marquis da Silva, = Paulmann.
 Der Lord-Schatzmeister, Präsident des Ministeriums, = Behr.
 Der Kriegsminister, = Simon.
 Der Finanzminister, = Henry.
 Der Minister des Innern, = v'Hame.
 Ein Unbekannter, = Stürmer.
 Caroline Wilmor, Fräul. Sangalli.
 Miß Luci Wilmor, = Zeimer II.
 Ein Thürsteher im geheimen Staatsrathe, Herr Schelberger.
 Ein Thürsteher im Parlamente, = Hofmann.
 James, Sir Richards Bedienter, = Fuchs.
 Betty, Jenny's Kammermädchen, Fräulein Müller.
 Ort der Handlung: im Vorspiele und in der ersten Abtheilung das Städtchen Darlington, in den folgenden Abtheilungen in London und in Sir Richards Landhause.

Sonnabend den 20. Mai: **Graf Waldemar**, Schauspiel in 5 Acten, von Gustav Freitag.

Bekanntmachung.

Am 9. dieses Monats sind auf der Flur des hiesigen Polizeihauses 118 Thaler in Papiergeld unter Umständen aufgefunden worden, welche vermuthen lassen, daß eine der Tags vorher eingebrachten Personen dieses Geld vor der Verhaftung dort abgelegt habe.

Da der frühere Besitzer oder Eigenthümer des Geldes nicht zu ermitteln gewesen ist, so fordern wir Diejenigen, welche gegründete Ansprüche daran machen können, hierdurch auf, in den nächsten 6 Wochen — von Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet — bei uns sich zu melden, widrigenfalls nachmals den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 17. Mai 1843.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Schnorr.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10. zum 11. dieses Monats sind aus einem auf dem Brühle allhier befindlichen Gewölbe die nachstehend unter A. und B. verzeichneten, in zwei Schreibpulten aufbewahrten Geldsummen nebst einem Wechsel gestohlen worden.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zugleich alle Diejenigen, welche zur Entdeckung des Diebes, so wie zur Wiedererlangung des Gestohlenen führende Umstände anzugeben vermögen, zur schleunigsten Anzeige auf.

Leipzig, den 17. Mai 1843.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Falcke, Act.

- A.
- 34 Stück Friedrichs- und Louisd'or,
 - 1 Doppelducaten,
 - 8 einfache Ducaten,
 - 1 Hundertthalerschein,
 - 3 Fünfzigthalerscheine,
 - 1 Großherzogl. Sachsen-Weimarscher Zinscoupon über 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf.,
 - 528 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. in Leipziger Banknoten, Fünftalerscheinen, Einthalerscheinen, Thalern, Sechstel- und Zwölftel-Thalerstücken;
 - 1 von den Gebrüder Schlessinger zu Hammelburg am 8. dieses Monats ausgestellter, drei Monate a dato zahlbarer, auf J. J. Reuss-Brentano in Frankfurt a/M. gezogener Prima-Wechsel über 200 Gulden.
- B.
- 6 Stück Friedrichs- und Louisd'or,
 - 3 Stück Ducaten,
 - 22 Thlr. 4 Ngr. in Papiergeld, Silber- und Kupfermünzen.

Bekanntmachung.

Auf **Zwenkauer** Revier hiesiger Amtswaldung sollen **Montag und Dienstag den 22. und 23. dts. Mts.**

9 Klaftern $\frac{1}{2}$ eichene, birchene und aspene Scheite,
4 $\frac{1}{2}$ Schock dergleichen Abraum und
250 Schock hartes Bundholz,
unter den an diesen Tagen bekannt zu machenden Bedingungen
meistbietend versteigert werden.

Kauflustige haben sich an beiden Tagen früh 9 Uhr auf dem
Großdeubner Wege unter der vormaligen Kammergutschäferserei ein-
zufinden. Forstamt Pegau, am 8. Mai 1848.

von **Sopffgarten. Proze.**

Bei **J. M. C. Armbruster** sind nachstehende neue Bü-
cher zu beigefesteten billigen Preisen zu haben:

- Bilder-Atlas**, systematischer, zum Conversations-Lexikon.
Entworfen und herausgegeben von J. G. Heit. 1ste bis 96ste
Lief. Mit 392 Stahlplatten. Quer Quart. Leipzig, Brock-
haus. (17 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$) 8 $\frac{1}{2}$
- Conversationslexikon** zum Handgebrauch. 4te Aufl. In
1 Bd. 4. Leipzig. 1846. br. 2 $\frac{1}{2}$
- Filippi, D. A.**, Grammatica della lingua Tedesca. 9. Ed.
gr. 8. Vienna. 1847. br. 15 $\frac{1}{2}$
- Derselbe, Italienische Sprachlehre. 13te Aufl. gr. 8. Wien.
1847. br. (1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$) 20 $\frac{1}{2}$
- Goethes Faust**. 2 Thle. in 1 Bde. 8. Stuttgart. 1847.
br. 20 $\frac{1}{2}$
- Saubold, Dr. Chr. G.**, Lehrbuch des Sächsischen Privat-
rechts. 4te Aufl. Herausgegeben von Dr. Ph. H. S. Hänfel.
1ste Abthlg. gr. 8. Leipzig 1847. Hlbfzbd. durchschossen.
(2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$) 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$
- Sellmuth, J. S.**, Volks-Naturlehre. 12te Aufl. Mit 267
Holzschnitten. gr. 8. Braunschweig. 1846. br. 15 $\frac{1}{2}$
- Lamartine, M. A. de**, Histoire des Girondins. 8 Vols.
8. Leipzig. 1847. br. (8 $\frac{1}{2}$) 3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$
- Lenau, N.**, Gedichte. 2 Thle. 16. Stuttgart 1848. In
engl. Einband mit Goldschnitt. (3 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$) 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$
- Derselbe, Faust. 3te Aufl. gr. 8. Stuttgart. 1848. br.
(1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$) 25 $\frac{1}{2}$
- Mazzini, A. L.**, de l'Italie dans ses rapports avec la
liberté et la civilisation moderne. 2 Vol. 8. Leipzig
1847. br. (2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$) 1 $\frac{1}{2}$
- Prutz (N. F.) Gedichte**. 3te Aufl. 8. Leipzig. 1847.
br. (2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$) 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$
- Schillers Werke**. 12 Bde. 12. Stuttgart. 1838. Hlbfzbd.
4 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$
- Schöbber, Dr. F.**, das Buch der Natur, die Lehren der Phy-
sik, Chemie u. s. w. umfassend. Mit 281 Holzschnitten. gr.
8. Braunschweig. 1846. br. (1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$) 20 $\frac{1}{2}$
- Uhland, L.**, Gedichte. 18te Aufl. 8. Stuttgart. 1847. br.
(2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$) 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$
- Wiegmann und Rüthe**, Handbuch der Zoologie. 2te Aufl.
gr. 8. Berlin. 1843. Hlbfzbd. (2 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$) 1 $\frac{1}{2}$
- Wollheim, D. A. E.**, Dictionario portatil das linguas
portugueza e alleman. 2 Ti. 12. Leipzig. Pprbd. 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$
- Außerdem erlaube ich mir mein Lager von älteren werthvollen
Büchern bestens zu empfehlen.

Kunst-Anzeige.

Unser großes Lager von classischen Kupferstichen und **Original-Ölgemälden**, so wie auch eigener Kunstverlag von vielen
Novitäten und Genrebildern u. s. w., befindet sich **Auerbachs Hof**,
vom Neumarkt herein 2ter Eingang rechts 1 Treppe hoch bei
Sausmann. Gebrüder Rocca aus Berlin.

Carl Frey aus Teplitz

empfehlen sein großes Lager von **Kork-Schuhen**, aller Art
Stiefeletten und **Schuhe** von Sommerzeugen für Damen.
Die Verkaufsbude ist wie immer am Augustusplatz, Ende der Glas-
budenreihe. Auch ist der Verkauf nur auf 8 Tage beschränkt,
als vom Sonntag den 14. bis Sonntag den 21. Mai, und bittet,
auf obige Firma genau Acht zu haben.

Patek & Comp., Uhren-Fabrikanten

aus Genf.

Leipzig: Petersstrasse No. 38

1 Treppe hoch.

Corsets, Steppdecken, Kopf- haar- und Steppröcke

empfehlen die Fabrik von

G. Lottner aus Berlin.

Diese Messe in eleganter Auswahl:

Thomasgäßchen Nr. 11, erste Etage.

Grimma'sche Straße Nr. 19, 1ste Etage, dem Café français gegenüber.

August Christian Gyner aus Zittau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals
mit einem reich assortirten Lager seiner rein leinenen **Damast-**
und **Zwillich-Tafelzeuge** bezogen hat, welche wegen besonders
guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der
Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

Engl. Stahl Schreibfedern,

fein auf Holz abgeschliffen, das Gros (wölft
Duzend) von 3 Ngr. an;
alle Sorten Stahlfederhalter à Duzend von
1 Ngr. an.

**Auerbachs Hof vom Neu-
markt herein.**

Seidenwaaren-Lager Brühl Nr. 68, 1. Etage.

Eine große Auswahl gestreifter und façonnirter, so wie
glatter, schwarzer und farbiger **Seidenstoffe** in leichten und
schweren Qualitäten, werden wiederum en gros und en detail
zu sehr herabgesetzten Preisen empfohlen.

August Seffzig

empfehlen im ferneren Laufe

Der frühlichen Messzeit zum billigsten Kaufe
Der schönsten Artikel unendliche Zahl:
Beruhigungsmützen und Dosen und Pfeifen,
Auch Bürsten und Kämmen, wohlriechende Seifen
Und Sonstiges mehr in beliebiger Wahl,
Drum kommt auf den Messplatz, dem Johannisbrunnen gegenüber.
Und kauft Euch Vorrath, je mehr desto lieber!
aus **August Seffzig's** großer Galanteriewaaren-Handlung.

70 Dbd. Sommer-Mützen

in schönsten Stoffen stehen zum Verkauf und werden, um
schnell damit zu räumen, à Stück zu 6 Ngr. und in
Duzenden noch billiger verkauft in der **Ritterstraße**
Nr. 35, 1 Treppe hoch, unweit dem
Brühl, im Bäckerhause.

Offenbarer Vortheil für jede Dame!

**Gänzlich
Geschäft- und Fabrik-
Aufgabe!**

**Das
Fabriklager feiner Stickereien
aus
Nancy & Paris**


besucht gegenwärtige Ostermesse zum letzten Male.

Die hochgeehrten Damen, denen daran gelegen, wirklich feine Stickereien zu erstaunend billigen Preisen einzukaufen, finden hier, noch bis Ende der Messe, Gelegenheit dazu.

Das Lager, welches die neuesten und geschmackvollsten Stickereien auf echtem Batist, Jaconet, Tüll und Mouffeline gearbeitet, enthält, muß unter jeden Umständen bis Ende der Messe ganz ausverkauft sein, deshalb sind sämtliche Waaren nicht nur 50 % unter dem Fabrikpreise herabgesetzt, sondern es wird auf jedes nur irgend mögliche Gebot reflectirt.

Preisverzeichnis:

Die neuesten kleinen Kragen 2½, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 15, 20 Ngr., Fabrikpreis das Doppelte.
Eleganteste Chemisettes 10, 12, 15, 20, 25 Ngr., 1 Thaler, Fabrikpreis das Doppelte.
Modernste Pelerinen und Cardinals 20, 25 Ngr. 1 Thlr., 1½ Thlr., Fabrikpreis das Doppelte.
Echte Batist-Taschentücher à 7½, 10, 15, 20, 25 Ngr., Fabrikpreis das Doppelte.
Die feinsten und elegantesten gestickten Taschentücher 1, 1½, 2 bis 6 Thlr., Fabrikpreis 5, 10 bis 36 Thlr.
Ganz fein gestickte Gardinen in Tüll und Mouffeline 4, 5 bis 8 Thlr., Fabrikpreis 8, 12 bis 22 Thlr.
Fein gestickte weiße Kleider 4 bis 6 Thlr., Fabrikpreis 8, 15 Thlr., ditto in allen Farben à 2, 2½, 3, 4 Thlr.
Fein gestickte Manschetten 3, 5, 10 Ngr., Negligé-Hauben, gestickten Einsatz und Streifen, echte
Blonden-Volants zu Kleidergarnitur etc. etc., Brüsseler Spitzen-Schleier à Stück 20, 25 Ngr.

 **Verkaufslocal: Grimma'sche Str. Nr. 26, im
Gewölbe dem Fürstenhause gegenüber.**


Magasin de Châles de Paris et Lyon.


Les Dames sont prevenues qu'à cause des crises momantanees, il sera vendu pendant cette semaine


 **Grimma'sche Str., Löwenapotheke, 2. Etage, à Leipzig,**


les Châles ci-bas designés **à des prix fabuleux.**


 **Gelegenheit, Shawls und Tücher um die Hälfte der gewöhnlichen Fabrikpreise, sowohl en gros als en detail einzukaufen.**

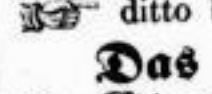
 **Doppel-Long-Shawls,** garantiert ganz Wolle, ohne Beimischung von Baumwolle, in allen Farben, zu 14, 18, 20 Thlr.

 ditto in Cachemire und Ternaug, die Reichsten von 20 bis 40 Thlr.

 **Umschlagetücher** erster Größe, garantiert ganz Wolle, ohne Beimischung von Baumwolle, in allen Farben und geschmackvollen Dessins, zu 8, 10, 12 Thlr.

 ditto in Cachemire und Ternaug zu 13, 15, 20, 25 Thlr.

 **Umschlagetücher,** $\frac{3}{4}$ Wolle, $\frac{1}{4}$ Baumwolle, Broschirung in allen Farben, zu 4, 6, 7 Thlr.

 ditto durchaus gewirkte zu 1 Thlr. und 20 Ngr.

Das Lager befindet sich Grimma'sche Straße im Hause der Löwenapotheke, 2. Etage.

Louis Aug. Heidsieck aus Bielefeld

empfehlte sein Lager $\frac{3}{4}$ naturgebleichter Leinen, Kestlerleinen, Taschentücher, Handtücher, Tischgedecke, Herrenhemden, Kragen und Vorhemden, kleine Fleischergasse Nr. 21, beim Böttcherstr. Hrn. Förster.

Rau und Comp.

aus Göppingen,
Lackir- und Metallwaaren-Fabrikanten,
Thomasgäßchen Nr. 3, 1. Etage beim Restaurateur
Herrn Wärtens.

Interessant für Herren.

Meine Herren! die erste deutsche Volkskleiderhandlung von **Munk und Comp.** aus Berlin, in Leipzig zur Messe Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe, verkauft sämtliche elegant gearbeitete Herrenanzüge so außerordentlich preiswürdig, daß Sie sich nur durch Selbstansicht davon überzeugen können.

Praktisches Rasirpulver,

à Schachtel $2\frac{1}{2}$ Ngr., welches einen reichlichen stehenden Schaum erzeugt, das Barthaar sehr erweicht und das Rasiren um vieles erleichtert, bei

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert, Gr. Str. 14.

Starkschäumendes holl. Scheuerpulver

in Paqueten à $\frac{1}{2}$ & à 1 Ngr. 5 Pf., das vorzüglichste billigste Präparat zum Scheuern von Zimmern, hölzernen Gefäßen etc., empfiehlt

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert, Gr. Str. 14.

Königs-Wasch- und Badepulver

in Schachteln mit Gebrauchsanweisung à $2\frac{1}{2}$ Ngr., das billigste und vorzüglichste Waschmittel, um die Haut bis in die innersten Poren zu reinigen, derselben nach kurzem Gebrauche einen schönen weissen Teint und selbst der rauhesten Haut ein zartes Aussehen zu geben, bei

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert, Gr. Str. 14.

Die Farbenfabrik v. C. G. Gaudig

in Leipzig,
Frankfurter Straße Nr. 44/1029, Klosterstraße
Nr. 11/166,

empfehlte ihre aufs Feinste gemahlten Lack- und Delfarben, als:

Feinstes Cremserweiß in Lack à Etr. 26 Thlr.,
Feine Bleiweiße in desgl. à Etr. 20, 22 und 24 Thlr.,
NB. (Die Lackweiße trocknen sehr schnell und erhalten sich stets schön weiß.)

Feinstes Cremserweiß in gebl. Mohnöl-Firnis à Etr. 18 Thlr.

Feinstes Cremserweiß in gebl. Leinöl-Firnis à Etr. 17 Thlr.

Feine Bleiweiße in gebl. Firnis à Etr. 8, 9, 10, 12, 14, 15 und 16 Thlr. Alle Sorten bunte Delfarben in allen Nuancen, den Etr. von 8-36 Thlr., im Einzelnen verhältnismäßig billig.

Alle Sorten Lacke eigener Fabrik, gebleichten und braunen Leinölfirnis, gebleichten Mohnölfirnis, Terpentinöl, Seccatiff etc. etc., trockene Bleiweiße, trockene Mineral- u. Erdfarben zu den billigsten Preisen.

Nr.

die elega

500

100

500

100

Nr.

so wie

F

Unt

empfie

sonder

litär

daß

mehr

und

Flane

men;

Fer

und

Gami

ist, n

gezw

D

größt

brau

in b

rierte

B

Sch

find

and

welc

ist,

Zuf

Abn

Di

W

ach

D

fe

G

C

au

fl

au

fl

au

fl

au

fl

au

fl

au

fl

au

fl

au

fl

au

fl

au

fl

au

fl

Nr. 1 Nuerbachs Hof Grimma'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe über Nuerbachs Keller werden wegen Geschäftsaufgabe

die elegantesten Herrenkleider von guten Stoffen, modern und dauerhaft gefertigt, während dieser Messe zu nachstehenden ungemein billigen Preisen verkauft, als:

500 feine Tuchröcke à 5, 6, 7 und 8 Thlr.;
100 dito extraf. mit Seide, 8, 10 und 11 Thlr.;
500 elegante Twines in allen Farben, 5, 6, 7 und 8 Thlr.;
100 halbwollene dito, 2, 3 und 4 Thlr.;

500 kostbare Buckskinhosen, 2 1/2, 3, 4 und 5 Thlr.;
1000 Drell- oder Leinenhosen, 2/3, 1 und 1 1/2 Thlr.;
1000 Sommer Röcke in Köper u. Leinen, 1 1/4, 1 2/3, 2 u. 2 1/2 Thlr.;
1000 prachtvolle helle u. dunkle Westen, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2 u. 3 Thlr.

Jagd-, Reise-, Haus-, Garten- u. Schlaf Röcke, 1 1/4, 1 3/4, 2, 3 und 4 Thlr.
Nr. 1 Nuerbachs Hof Grimma'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe über Nuerbachs Keller.

Eine Partie billige schwarzseidene Stoffe,

so wie echt niederl. Buckskins, letztere à 12 1/2 Ngr. pr. Elle, wurden mir zum Verkauf übergeben.
Wilhelm Schulze, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Flanellwaaren - Empfehlung.

Unterzeichneter bezieht zum zweiten Mal die hiesige Messe und empfiehlt einem hochgeehrten Publicum seine Fabrikate, als: besonders gut gewebter Molton und Flanell, so wie allerbeste Qualität Gesundheits- und Hemdenflanelle, welche schon deklatirt sind, daß sie vom Schweiß und durch das Waschen auch gar nicht mehr eingehen, solcher auch in ganz neuer Art echt roth mit weiß und blau und weiß carirt, auch eine Sorte 5 1/2 Ellen breiter Flanell, so daß die Unterröcke für Damen nur eine Rath bekommen; auch solche Unterröcke mit Bordüren.

Ferner eine neue Sorte Molton bester Art, welcher schäftig und gerippt gewoben ist und zur Dauer für Unterbeinkleider und Camisöler, so wie auch für Damenunterröcke sehr zu empfehlen ist, nebst ganz fertigen Flanellleibchen für Herren und Damen von gewohntem Gesundheitsflanell.

Dann ganz feine weiße wollene Bettdecken, wie solche zum größten Dienste der Gesundheit zum Darunterschlafen bestens gebraucht werden; dann auch Pferde- und Bügeldecken, sehr dick und in beliebiger Größe, so wie auch einige gute Sorten gefärbte, carirte und gestreifte Flanellen etc.

Besonders bemerkt derselbe, daß die genannten Waaren in ganz Schafwolle ohne den mindesten Zusatz von Baumwolle gearbeitet sind, für deren Echtheit garantiert derselbe, für jeden Faden, welcher anders als pure Schafwolle in seinen Waaren gefunden wird, welche er für ganz wollene verkauft, 100 Thlr. Sein Bestreben ist, sich hier eine recht dauernde Kundschaft zu erwerben. Unter Zusicherung der allerbilligsten Fabrikpreise empfiehlt zur geneigten Abnahme sein Lager

Christian Wigzel aus Dingelstädt in Thüringen.
Diesmal Augustusplatz, von der Grimma'schen Straße heraus links, in der Glasbudenreihe.

Man bittet auf diese Empfehlung zu achten, weil solche für noch die ganze Dauer der Messe nur einmal empfohlen wird.

Lager

feiner Pariser Briefpapiere etc.

bei

Wolfgang Gerhard in Leipzig,
Grimma'sche Str. Nr. 26, dem Fürstenhause gegenüber.

In- und ausländische Waare

auf Holz, Elfenbein, Leder und Band, bequem in der Tasche bei sich zu führen, findet man bei

Gebrüder Tecklenburg
am Markte, neben dem Thomasgäßchen.

Reise - Utensilien,

als: englische Teppich-Nachtsäcke, Geldtaschen zum Verschließen, lackirte Geld-Cassetten, Eisenbahntaschen, Luftkissen aller Art, Schirmfuttermale, Regenschirme, Stöcke aller Art, worunter mehrere Sorten mit Bleikugeln, bestrickte Flaschen und Gläser und Becher, Trinkgläser in Futteralen, Boxer, Tabaksbeutel, Cigarren-Etuis in mehr als 40 Sorten, Portemonnaies, Geldbeutel, Hosenträger, Brieftaschen, Papiergeldtaschen, Reise-schreibzeuge, Taschenbürsten und Kämmen, Messer jeder Art, Taschenfeuerzeuge, Mützen und Köppchen, Indispensables, Bürsten in Futteralen, Rasir-Etuis und Reise-Recessaires in größter Auswahl empfehlen zu den billigsten Preisen

Gebrüder Tecklenburg,
Markt, neben dem Thomasgäßchen.

Hüte für Herren

in neuester Façon sind angekommen und zu Fabrikpreisen zu haben:
Augustusplatz Nr. 2 im Gewölbe.



Shawls und Umschlagetücher - Lager

in der vorzüglichsten Auswahl. **Gebrüder Dombrowsky,**
Grimma'sche Straße, Paulinum.

Anempfehlung. Das Ausbesser-, Wasch- und Flecken-reinigungs-Geschäft bedient in der anerkannten Manier schnell und proper. Es werden Röcke, Beinkleider und Westen in der Zeit von 24 Stunden auf Verlangen geliefert. Für durchreisende Herrschaften sehr empfehlenswerth. Gewölbe: Durchgang des Amtmannschen Hofes.
C. G. Liebers.

Alle Sorten Handschuhe werden gewaschen und echt schwarz gefärbt, auch jede andere Art Kleidungsstücke zu waschen und färben angenommen und pünctlich und billig besorgt: Frankfurter Straße Nr. 43 im Hofe 1 Treppe.

Wollene und seidene Stoffe werden schön gewaschen: Schützenstraße Nr. 10 parterre.

Feine Mouffeline de laine-Kleider von 2 Thlr. 25 Ngr. bis 4 1/2 Thlr., Fils de Chèvre in den beliebtesten Farben, das Kleid à 3 Thlr., echte Cattune von 24 Pf. an, und noch viele billige Schnittwaaren, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine Partie Chemisets und Kragen steht zum Verkauf, die gewisser Verhältnisse halber mit bedeutendem Verluste verkauft werden und zwar

1/2 Dyd. Chemisets von 20 Ngr., und
1/2 Dyd. Kragen von 10 Ngr.

Nitterstraße Nr. 35, 1 Treppe im Bäckerhause.

Ich empfehle Streichhölzchen bester Qualität, 2000 2 1/2 Ngr. 10,000 12 1/2 Ngr. Witwe Ketz, Ulrichsgasse Nr. 64.

Einige Worte zur Beherzigung für Alle!

Nach einigen Monaten von Aufregung und nachdem das erlangt ist, was nur allein auf recht- und gesetzmäßigem Wege zum erwünschten Ziele führen kann, eine allgemeine Vertretung in Frankfurt a/M. zur Feststellung und Wahrung der Interessen des ganzen deutschen Volkes, dürfte es sehr an der Zeit sein, nun auch zur Befriedigung in die stattfindenden Verhältnisse und zu wiederkehrendem Vertrauen zu mahnen. Nur allein dadurch können wir vor einer Zukunft, welche noch schlimmer als Krieg und alle andere Noth ist, gesichert bleiben. Es ist jetzt wirklich niederdrückend, wie alles Vertrauen in die bestehenden Verhältnisse gesunken ist und wodurch alle bürgerlichen Verhältnisse so überaus gefährdet werden. Liegt aber dazu jetzt noch ein Grund vor, so muß man darauf entschieden mit Nein antworten, denn selbst die Verhältnisse an unsern deutschen Grenzen sind so befriedigend, daß wohl keine feindlichen Einfälle von irgend einer Seite zu erwarten stehen. Eine Hauptaufgabe aller Zeitschriften möchte daher sein, zu Ruhe und Vertrauen zu mahnen und solche Schriftsteller allgemeine Verachtung treffen, deren Bemühen nur dahin geht, alle Verhältnisse locker zu machen, weil sie nicht aus wirklicher Ueberzeugung, daß solche einer Verbesserung bedürfen, sondern nur hauptsächlich deshalb dahin streben, um ihren Blättern einen größern Leserkreis und sich den Namen der Freisinnigkeit zu verschaffen, und da sie am Ende auf jede Weise für ihre eigene Person wenig zu verlieren haben.

Indem wir nun nur von dem Gesichtspunkt für unsere Stadt ausgehen wollen, so ist nicht genug allen wohlhabenderen Familien zu empfehlen, sich jetzt nicht zu sehr mit ihren Bedürfnissen einzuschränken, denn so manche werden durch ein festes jährliches Einkommen die Nachwehen der jetzigen Wirren gar nicht empfinden und im Gegentheil sich durch die billigen Nahrungsmittel bei Weitem besser als vor zwei Jahren stehen. Möchten dann auch namentlich solche Familien den Handwerksmann pünktlicher bezahlen, als es seither so oft der Fall war, denn Einsender dieses hatte leider Gelegenheit, sich persönlich zu überzeugen, wie der Gewerbsmann auf langjährige Forderungen nach langem Mahnen entweder nichts oder nur so geringe Abzahlungen empfing, welche kaum hinreichen, die täglichen nothwendigen Bedürfnisse der Familie zu befriedigen und somit keine Möglichkeit verschaffen, auch den Gläubigern Zahlung leisten zu können, was natürlich auf den Kaufmann eine schwere Rückwirkung äußert. Alle Vereine zur Hebung und Besserung der gewerblichen Verhältnisse helfen nichts, wenn nicht zuvörderst Arbeit und Verdienst gesichert ist, wozu ein Jeder durch pünktliche, sofortige Bezahlung seiner Bedürfnisse nach Kräften beitragen sollte.

Ferner sei darauf aufmerksam gemacht, wie es in den Augen aller rechtlich denkenden Menschen Mißfallen erregen muß, wenn sich Vereine zur Benützung der jetzigen Verhältnisse und dadurch Erlangung ihrer persönlichen Vortheile gebildet haben, ohne Rücksicht darauf, daß dadurch alle und selbst freiwillig eingegangene Verpflichtungen Mißachtung finden sollen. In einem solchen Verhältniß dürfte sich wohl der Verein von Miethsleuten befinden. Es ist wohl nicht zu verkennen, daß in der innern Stadt manche und namentlich Handlungslocale enorm theuer sind; daran ist aber doch gewiß nur hauptsächlich das große Gesuch derartiger Localen schuld, denn es sind schon Fälle vorgekommen, wo sich Abmieter einander überboten und Miethzins bewilligt haben, welchen

der Vermiether zu fordern nicht gewagt haben würde. Nur durch Concurrnz können aber die Localitäten im Preise heruntergedrückt werden; warum hat man aber nun von den in andern Straßen gebotenen billigen Localen, in denen bis jetzt der Verkehr nicht so bedeutend stattfand, noch nicht Gebrauch gemacht, warum zögern so viele Familien, in den Vorstädten freundliche und so billige Wohnungen zu beziehen, daß den Vermiethern kaum ein gewiß nicht unbescheidener Ertrag des Grundstücks von 6% zu Theil wird? Nur auf solche Weise kann eine Erniedrigung der in der innern Stadt bestehenden theuren Miethzinsen ermöglicht werden. Freilich sind aber so manche Geschäfts- und Handwerksleute so wenig auf sich vertrauend, daß sie kaum hoffen, bestehen zu können, wenn sie nicht in der sogenannten guten Lage wohnen. Sollten dagegen die von Abmiethern jetzt verlangten Vortheile Geltung erlangen, so würde sich Niemand mehr veranlaßt finden, sein Geld in den Bau von Häusern zu stecken, somit noch eine größere Auswahl von Localitäten zu verschaffen, und endlich dadurch so vielen Gewerbsleuten die namentlich jetzt so mangelnde Arbeit zu geben. In allem ist ja die Billigkeit nur durch Concurrnz, aber nicht durch sonstige Vorkehrungen zu ermöglichen.

Bei dieser Veranlassung sei nochmals der bereits in diesen Blättern gemachte und ausgeführte Vorschlag einer weitem Erwägung empfohlen, daß der Staat alle Hypotheken übernehme und dagegen Papiergeld ausbebe. Die dadurch zu erzielenden Vortheile sind so in die Augen springend, daß wohl nicht genug darauf aufmerksam gemacht werden könnte. Warum leistet England im ganzen Handel etwas so Außerordentliches, wenn nicht die erworbenen Capitalien auch wieder im Handel angelegt würden, während dem sich bei uns so mancher Geschäftsmann lieber zurückzieht, sobald er nur irgend sein Auskommen für die Zukunft gesichert sieht, und indem er nun allein auf den Zinsenertrag seines Vermögens angewiesen, auch solches möglichst ungefährdet zu placiren sucht. Deshalb hält es ja jetzt für den unternehmenden Geschäftsmann so schwer, Capitale zu billigem Zins zu erlangen, und nur etwas höhere Zinsen absorbiren ganz den durch die große Concurrnz herabgedrückten Nutzen, so daß zu bedeutendern Unternehmungen so wenig Veranlassung stattfindet, und nur solche würden geeignet sein, namentlich auf die Thätigkeit in den Fabriken den wohlthätigsten Einfluß auszuüben!

H.

Ueber Einkommensteuer und Andringen der Fabrikanten.

(Eingefendet.)

Jede Zeit hat ihr Steckenpferd; so die jetzige die socialistischen Ideen und die Einkommensteuer, von der man jetzt alles Heil erwartet, wiewohl es keine unpassendere Zeit zu deren Einführung geben kann als eben jetzt, wo jeder Besitz, jedes Einkommen und fast jedes Geschäft in Frage gestellt ist und jedes Gewerbe stockt.

Zwei Fabrikanten sind vor einiger Zeit in der Leipziger Zeitung zum Ritter dafür geworden, zu dem deutlich ausgesprochenen Zweck, daß mit dem Ergebnis die Fabriken unterstützt werden sollen, weil — die Fabrikherren nicht mehr im Stande wären, die Fabriken fortzuführen, eine Stockung alles Verkehrs eingetreten sei, die Außenstände nicht eingingen, die Waaren unverkäuflich seien; — ihre Genossen selbst würden nicht zahlen können.

Dies trifft ja aber eben jeden Gewerbetreibenden und selbst die

(im Staatsverhältniß doch immer nur wenigen) Capitalisten. Darum trifft der doppelte Termin der Personal- und Gewerbesteuer (nur Befreite, oder sicher so Besoldete, daß sie übrig haben, können ihn empfehlen) gerade am schwersten die Gewerbeleute, welche schon unter der Theuerung der letzten Jahre litten. Und doch noch eine Einkommensteuer, berechnet nach dem Verdienst der bisherigen 3 ruhigen Jahre?! —

Dem Aufsatz des ersten Fabrikanten hat selbst die Redaction der Leipz. Zeitung eine Entkräftung beigelegt, beim zweiten war dazu kein Platz mehr. Bedauern muß man aber das Land, wenn viele Vertreter desselben alle tausendjährige Erfahrungen der Staatsökonomie verkennen; wenn sie im blinden Wahn die jezige „Stocung alles Verkehrs“ der „Herzlosigkeit“ der (ohnedem jetzt mehr als je gefährdeten) „Geldmenschen“ zuschreiben! — Die wenigen derselben würden durch die Ausführung der utopischen Träume, die am Ende darauf hinausgehen: der Eine gebe das, was er von dem Seinigen ja noch gerettet hat, vollends her, damit der Andere Etwas habe, bald aus dem Lande getrieben werden.

Kein Geldmensch,

aber Einer, dessen Eigenthum, Einkommen und Verdienst durch die europäischen Zerwürfnisse theils schon verloren sind, theils verloren gehen.

Berein aller Innungsgeossen.

Nachdem wir Vereine von allen Farben und von allen Richtungen besitzen, wird in diesen Tagen ein Verein in's Leben treten, welcher aus den Innungsausschüssen hervorgegangen ist und die Vereinigung aller Innungsgeossen bezweckt. Er wird sich nicht allein auf Leipzig und Sachsen beschränken, sondern er wird sich im gesammten deutschen Vaterlande zu verbreiten suchen. Gewiß ein Unternehmen, welches, wenn der Verein seine Aufgabe richtig aufzufassen und würdig zu lösen weiß, sehr viel Gutes wirken kann, und daher mit Freuden begrüßt werden muß. Dadurch können die Innungen wieder werden, was sie vor Zeiten waren, die Stütze und die Macht der Staaten; er kann allen Wühlereien, welche unter der Maske des Gesetzes agiren, eine imposante Macht entgegen stellen und mit Entschiedenheit entgegen arbeiten. Er wird aber auch dem Frankfurter Parlament gegenüber seine Rechte besser wahren und vertheidigen können, als wenn die Innungen vereinzelt bleiben, was um so nothwendiger ist, da die Millionen Innungsgeossen gar keinen besondern Vertreter daselbst haben, und es blos vom Zufall abhängt, ob ein oder der andere Abgeordnete sich der Innungen annehmen wird oder nicht. Es kann daher dem Bestehen der Innungen um so eher Gefahr und Vernichtung drohen, da deren Verhältnisse bei dem Parlament zur Sprache und Verhandlung kommen müssen, es aber nur sehr wenige sein werden, welche von dem wahren Nutzen des Innungsverbandes überzeugt sein werden.

A. R.

Auch ein Vorschlag.

Möchte man doch, um die drohenden Gefahren der Arbeitslosigkeit abzuwenden, daran gehen, die krummen Straßen und Wege zu bessern und gerade zu legen und die bogigen Flüsse gerade stehen zu lassen! Man rufe nicht: wo soll das Geld herkommen? Die Reichen werden wohl lieber einige Thaler freiwillig opfern, als Schlimmeres zu erleben! Die Armen würden dadurch zufrieden gestellt, die Gemüther beruhigt, das Land gewönne mehr Acker und Wiesen, die Fahrenden mehr Zeit, die Nachkommen gedächten mit Segen Unserer und dieser schlimmen Zeit! †

Die hohen Marktpreise.

(Eingefendet.)

Eine gerechte Klage erhob sich im Tageblatt Nr. 125 über den dormaligen hohen Preis der Butter. Es giebt ein sehr einfaches Mittel dagegen, welches, allgemein angewendet, sicherlich die Butter wohlfeiler machen würde; nämlich Verminderung des Bedarfes, welcher in Sachsen, trotz aller übrigen im südlichen Deutschland verschrienen Frugalität, eine Höhe erstreigt, welche dort und in der Schweiz sprüchwörtlich geworden, uns als vorzugsweise „Butteresser“ bezeichnet. Dort wird freilich in vielen Familien nur dreimal des Tages gespeist, während hier zu Lande ein zweites butterzehrendes Frühstück, eine Kaffeestunde und auch noch ein Besperbrod eingeschoben wird. Eine Person, das läßt sich behaupten, kann bei übrigens nicht kärglicher Nahrung wöchentlich mit 10 Loth Tischbutter auskommen; ein Beleg hierzu ist, daß manche sparsame Dienstboten sich die Hälfte ihres ihnen gesetzlich zukommenden Quantums an Butter in Geld erbitten, um damit kleine Ausgaben bestreiten zu können. Auf gleiche Weise könnten viele Familien zu sparen suchen. Die Berechnung der durch solche Oekonomie auf dem Markte übrig bleibenden Stückchen Butter würde zu überraschenden Ergebnissen führen, zumal wenn alle Kinder — reiche und arme — gewöhnt würden, nur aus Hunger, nicht aus Appetit zu essen, und ihre Mütter einse en wollten, daß es keineswegs Grausamkeit sein würde, das alte Sprüchlein wieder in die Mode zu bringen: Salz und Brot macht die Wangen roth, sondern daß es viel grausamer ist, die Kinder in die Fesseln unnöthiger Bedürfnisse zu legen, denn der unüberwindlichste Tyrann ist und bleibt die Gewohnheit. Eine Hausfrau.

Zur Beruhigung! *)

Lieber Herr S. E., Commis!

Es ist doch möglich, daß viele der hiesigen fremden Handlungsdienner in der Einladung eines gewissen Comités, welches die Wahl eines Vertreters für die in Leipzig wohnenden Nicht-Sachsen decretirt, noch keine genügende Aufforderung dazu erblicken, sondern eine officielle für nöthig halten, wenn der Vertreter bei seinem Erscheinen im Parlament in derselben Weise legitimirt sein soll, als es die übrigen sind. —

Schließen Sie daher nicht gleich, daß Jeder den „Strubeln des Genusses“ u. dergl. huldigt, der bei anscheinend wichtigen öffentlichen Demonstrationen nicht gleich sein Scherflein zuträgt, und lassen Sie sich geneigt näher darüber einmal vernehmen, welche Thätigkeiten für einen gesinnungsvollen Handlungsdienner in der neuen Freiheitszeit eigentlich alle erforderlich sind, wenn er Ihren „alten Adam“ ausziehen soll? B., ebenfalls Commis.

*) In Bezug auf den Aufsatz über die Deputirtenwahl im Tagebl. vom 18. Mai.

Die Tugendwürdigkeiten der Ostermesse.

Die kleine Bannholzer

hat bereits bei ihrer früheren Anwesenheit in Leipzig sich eines großen Beifalls zu erfreuen gehabt und derselbe wird ihr gewiß auch in dieser Messe nicht fehlen; denn sie ist wirklich eine seltene und interessante Erscheinung. Von der Natur ausgestattet mit einem Liebreiz, der schon an und für sich hinreißt, gracios in allen ihren Bewegungen, und vollkommen geschickt in Handhabung aller der Maschinen, welche zu ihren Künsten erforderlich sind, kann es ja nicht fehlen, daß sie Beifall einernt, ja der Liebling des Publicums werden muß. Man kann sich in der That kaum etwas Lieblicheres denken, als diese kleine zehnjährige Zauberin; wie sie bald mit dem Ernste eines in seiner Kunst ergrauten Escamoteurs, bald wieder mit der Naivität eines Kindes ihre Zauberkünste ausführt und mit passender Rede begleitet. Dabei sind ihre Kunststücke wirklich recht überraschend, so daß man auch in dieser Hinsicht sich befriedigt sieht. Auch Herr Bannholzer, der Vater des Wunderkinds, führt mehrere Zauberkünste aus und bringt

dadurch in die Vorstellung mehr Abwechslung. Die Selbstererscheinungen mittelst der Laterna Magica, welche die Abendvorstellung schließen, sind eine recht willkommene Zugabe. Kindern empfehlen wir dies Zaubertheater ganz besonders; denn sie können hier lernen, wie weit es ein Kind durch Fleiß und Ausdauer bringen kann.

Auch Herr Franz hat uns in dieser Messe wieder mit seinen optischen Panoramen und dem anatomischen Museum besucht. Letzteres haben wir bereits in voriger Messe als in jeder Hinsicht ausgezeichnet und als sehr lehrreich für Erwachsene geschildert, erstere aber verdienen sowohl in Hinsicht der Auffassung und malerischen Ausführung, als in Hinsicht der Aufstellung nicht

mindest das beste Lob. Herr Franz hat zum Gegenstande seiner Bilder diesmal vorzüglich die Ereignisse der neuesten Zeit gewählt, z. B. die Erstürmung der Tuilerien und des Louvre in Paris, die Barrikadenkämpfe in Berlin, Kampf der Eidgenossenschaftstruppen auf dem Zuge nach Luzern, Ab- und Kadens Gefangennahme u. s. w., außerdem erblickt man Mailand, Berlin und Hamburg. Die Panoramen sind alle kolossal, so daß jedes durch viele große und sehr helle Gläser betrachtet werden muß.

Außerdem sind noch mehrere andre Buden mit Panoramen und Welttheater am Kopplatz aufgestellt, die wir jedoch noch nicht Gelegenheit hatten, zu besuchen.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Literarische Anzeige.

Zu Messgeschenken werden folgende Artikel bestens empfohlen:

Christlicher Hauschat. 2 Thle. Eleg. geb. mit Goldschnitt. 2 1/2 Thlr.

Sirardets Brautgeschenk. 4. Auflage. Ausgabe mit 4 Kupfern. Elegant geb. mit Goldschnitt 2 Thlr.

Leutona. Auswahl vorzüglicher Gedanken aus den besten original-deutschen Schriften. 4 Thle. Elegant in halb Leinwand geb. 2 1/2 Thlr.

Glag. Andachtsbuch für junge Christen. 5. Aufl. Cart. 25 Ngr. — Elegant geb. mit Goldschnitt. 1 1/6 Thlr.

Dessen, Rosaliens Vermächtniß. Ein Bildungsbuch für Deutschlands Töchter. 2 Theile. Elegant in halb Leinwand geb. 2 Thlr.

(Zu haben bei **Herm. Friszsche**, Reichstraße, Amtmanns Hof.)

So eben erschien bei **Herm. Friszsche**:

Eine Stimme über die deutsche Reichsverfassung.
Von **B. Stöckling**.

Preis 5 Ngr.

Zu haben bei **Herm. Friszsche** (Amtmanns Hof) und in allen übrigen Buchhandlungen.

Deutschlands Einheit

hergestellt durch die Fabrik des

B. BOSCO.

Ein Dialog zwischen **Faust**, **Mephistopheles** und **Bosco**.
Von **Zanoni**.

Zu haben in Commission der Journal-Birchschafft von **E. Dederich**, Petersstr. Nr. 40. Preis 2 Ngr.

Kinder und Erwachsene erhalten unter billigen Bedingungen von einem erfahrenen und pädagogisch gebildeten Lehrer einen guten Unterricht in der französischen Sprache nach der Seidenstückerkühnschen Methode, die direkt, bei Fleiß und Anlagen in sehr kurzer Zeit und auf dem naturgemähesten Wege zum Sprechen führt und der Grammaire eine Stelle anweist, in welcher ihr Studium nicht, wie gewöhnlich, zu einer geisttödtenden Quälerei wird, sondern vielmehr geistbildend und von Interesse ist. Näheres Nicolaistraße Nr. 54, 2 Treppen.

Empfehlung.

Allen Hühneraugen- und Frostballen-Leidenden können wir mit Recht auf die sich jetzt hier aufhaltende **Mad. Dreiling**, Operateurin aus Danzig, aufmerksam machen, indem ihr Mittel alle bis jetzt bekannten übertrifft, und wünschen, daß sich viele an diesem Uebel Leidende an dieselbe wenden, um von der Wahrheit sich zu überzeugen.
X. P. L. W.

Wäsche wird gut und billig vorgezeichnet und gestickt, wie auch alle Arten feine Weißnäherei angenommen: Hainstraße Nr. 19, 1 Tr.

Thee - Verkauf.

Alle Sorten feinen grünen und schwarzen Thee, sowohl in Stanioldosen à 1/2 Pfund, als ausgewogen, empfehlen **Kretschmann & Gretsche**, Katharinenstraße Nr. 18.

Glacé-, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Fleck gewaschen und ausgebessert:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage
im goldnen Engel.

Streifige und carrirte seidne Stoffe, ächte Mailänder schwarze Taffete in allen Breiten, schwarze Noiree's, ächte französische rein wollene Umschlagtücher und Long: Shawls, sowie Sommer-Tücher werden in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen offerirt


Brühl Nr. 71, zum Heilbrunnen,
im Gewölbe neben d. **Hrn. Schirmer & Schlö.**


Poudre de Chine,

das allervorzüglichste Mittel, graue und rothe Kopf- oder Bart-haare unverlöschbar braun oder schwarz zu färben, empfiehlt
C. Leideritz, Friseur, im Fürstenhause.

Die ersten neuen Matjes-Häringe

hat erhalten **J. A. Nürnberg.**

 Große Limburger Sahnkäse, etwas alt, aber sehr deliecat, zu 5 und 6 Ngr. das Stück bei **Theodor Schwennicke** im Salzgaschen.

 In Commission empfang ich direct aus Pommern eine große Partie Speck und Schinken, wovon ich ersteren das Pfund mit 7 1/2 Ngr. und letztern 6 1/4 Ngr. verkaufe. **Friedrich Schwennicke** in Leipzig, Markt Nr. 8, dem goldnen Brunnen gegenüber.

Zu verkaufen sehr billig: eine Mahagoni-Commode, ein Pfeilerschrank, ein Tisch, 2 Kammerdiener, eine Tafel, 3 Ellen lang, 3/4 Elle breit, ein Spiegel: Burgstraße Nr. 5, 4 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen stehen Gewehre: Holzgasse, Kadens Haus, neben der Schmiede 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein hiesiges Bijouteriewaaren- und Bronze-leuchter-Lager durch **Dr. Nochnuth.**

Gesucht wird eine in gutem Zustande befindliche eiserne Buchdruckerpresse zu einem mäßigen Preis. Anzeigen abzugeben Barfußgäßchen Nr. 9 parterre.

Zu leihen gesucht werden 3000 Thlr., 2000 Thlr. und viermal 200 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit von Landgrundstücken durch **Dr. Nochnuth.**

5000 Thlr. sind gegen 1. Hypothek auf Landgrundstücke sofort auszuleihen durch **Notar Otto Dähne**, Markt Nr. 9.

Ein Kindermädchen wird sofort oder zum 1. Juni zu miethen gesucht: Johannisgasse Nr. 12, 2 Treppen.

Ein junger Mensch von 22 Jahren, welcher schon vier Jahre bei Herrschaften gedient hat, sucht einen Posten als Bedienter, Markthelfer, Marqueur oder sonst eine ähnliche Beschäftigung. Zu erfragen Kaufhalle Nr. 7, im Durchgange.

Eine perfecte Köchin und eine ausgezeichnete Jungemagd suchen einen Dienst. Näheres bei Frau Bergmann, Universitätsstraße Nr. 8.

Zu miethen gesucht wird eine große Stube in einem Privat-Logis und unter eignem Verschluss, von einem geschlossenen Verein. Adressen mit Angabe der Bedingungen werden unter D. H. 1. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sommerlogisgesuch. Ein junger Kaufmann sucht außerhalb des Stadtbezirks (in Gohlis, Reudnitz etc.) ein Logis, bestehend in Stube nebst Schlafkammer, mit einigen Meubles und wo möglich mit etwas Garten. Offerten nebst Preisangabe unter H. H. poste restante franco.

Zur gef. Beachtung.

Aufträge zur Besorgung von Verkauflocalen für die bevorstehende Petri-Pauli-Messe in Naumburg a/S. ist gern bereit entgegen zu nehmen der Commissionair **L. M. Berger** aus Naumburg a/S., z. B. in Leipzig Brühl Nr. 30.

Wilh. Krobisch, Localcomptoir
für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2,
empfiehlt zur Vermietung Locale jeder Art.

Meßvermietung.

Ein im Schuhmachergäßchen befindliches Gewölbe ist von der Michaelismesse 1848 zu vermieten. Adv. **Siesecke.**

Zu vermieten

ist noch zu Johannis ein freundliches, an der Mittagsseite gelegenes Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör und Mitgebrauch des Gartens: Dresdner Straße Nr. 87, 2. Haus über dem Thore, im Hofe beim Besitzer zu erfragen.

Sommerwohnung-Vermietung.

Eine Familienwohnung nebst Zubehör und Garten, so wie eine Wohnung an einzelne Herren auf dem Lande sind zu vermieten. Nähere Auskunft wird ertheilt Nicolaistraße Nr. 38, erste Etage.

Vermietung.

Auf der Grimma'schen Straße Nr. 24 sind drei sehr schöne, freundliche Stuben nebst Alkoven, mit und ohne Meubles, an Herren von der Handlung oder Beamte sogleich oder zu Johannis zu vermieten. Näheres bei **S. W. Oppenrieder.**

Vermietung.

Die zweite Etage des Hauses Nr. 9 im Schuhmachergäßchen ist von Michaelis 1848 an anderweit zu vermieten durch Adv. **Siesecke.**

In der zweiten Etage an der kleinen Fleischergasse Nr. 23/24 ist ein Logis, sowie parterre ein Gewölbe mit Schreibstube sofort zu vermieten. Näheres bei

Adv. **Beuthner jun., Gr. Fleischergasse Nr. 9.**

Zu vermieten ist zu Michaelis in der Nähe des Theaters eine erste Etage, aus 6 Stuben mit Zubehör bestehend. Näheres Reichsstrasse Nr. 48 neben Kochs Hofe 1ste Etage.

Zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen ist in der Nähe des Königsplatzes ein sehr gut gehaltenes, freundliches und comfortables Familien-Logis erster Etage, bestehend aus 6 Zimmern etc. und Garten. Näheres bei dem Besitzer, Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten ist von Johannis an Verhältnisse halber eine schöne zweite Etage mit Gärtchen vor dem Hause für 135 $\frac{1}{2}$ Inselstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Vermietung. Ein Familien-Logis von 2 Stuben, Alkoven, Küche, Keller, Holzstall, auf Verlangen mit Garten, in Reudnitz, von jetzt an oder Johannis. Zu erfragen bei **S. Friedrich,** Frankfurter Straße Nr. 52.

Die erste Etage des Hauses Katharinenstraße Nr. 25 ist für die Dauer der Zeit außer den Messen billig zu vermieten. Näheres daselbst Morgens von 8-9 Uhr, Mittags 12-1 Uhr.

Zu vermieten ist eine Stube und kann sogleich bezogen werden: Frankfurter Straße Nr. 43 im Hofe 1 Treppe.

Nicolaihof Nr. 47/562, 1 Treppe hoch vorn heraus, ist eine 2 Fenster breite, meublirte Stube mit daranstoßender Kammer, von jetzt bis zu Michaelis zu vermieten. Das Nähere daselbst beim Uhrmacher **C. F. Zacharia.**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafcabinet, meublirt, am Königsplatz Nr. 9, erste Etage.

* Für die nächste Michaelismesse ist eine freundliche Stube an einen oder zwei Herren billig zu vermieten: Petersstraße, drei Könige, im neuen Seitengebäude 1 Treppe hoch.

Zur nächsten Michaelismesse ist ein großes Gewölbe in der lebhaftesten Lage des Brühls zu vermieten. Näheres im Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Casparn,** Katharinenstr. Nr. 19.

Zu vermieten sind von jetzt an 2 schöne Familienlogis: Leipziger Gasse Nr. 99, 2 Treppen hoch zu erfragen.

Ein Meßlocal erster Etage,

bestehend aus 2 Stuben und 1 Alkoven, mit schönen breiten Regalen versehen, ist von jetzt an zu vermieten: Reichstraße Nr. 39.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven: Neukirchhof, Weinfäß, Nr. 9, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör: Moritzstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ganz billig eine gut ausmeublirte Stube an einen oder zwei Herren: große Fleischergasse, Bärmanns Luchhof, 1 Treppe vorn heraus.

Es ist von heute ab fürs ganze Jahr oder messentlich ein großes Zimmer für Waarenlager mit daran befindendem Comptoir eine Treppe hoch, in der besten Meßlage, zu vermieten; zu erfahren Brühl, in der goldenen Gule 1 Treppe.

Zur künftigen Michaelismesse ist Reichstraße Nr. 25, in 2ter Etage, ein geräumiges Verkauflocal zu vermieten. Die Treppen sind hell und freundlich.

Zu vermieten ist vom 1. Juni an eine gut meublirte Stube nebst Schlafbehältniß, beides mit schöner Aussicht, an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 6, erste Etage rechts.

Eine elegant ausmeublirte Stube mit separatem Eingang ist für einen oder zwei Herren sehr billig zu vermieten: Brühl 83 im Hofe 1 Treppe.

Im blauen und goldnen Stern, Hainstraße Nr. 7, ist in der ersten Etage eine abgeschlossene Localität von 5 Zimmern, welche sich besonders zu einem Geschäftslocal eignet, sofort zu vermieten. Die darauf Reflectirenden werden ersucht, sich an den Hausmann daselbst oder an **Carl Gruner** zu wenden.

Zu vermieten sind eingerichtete Gärtchen im ehemaligen Wintergarten.

Zu vermieten ist für die Michaelis- und folgende Messen ein Hausstand. Näheres Brühl Nr. 79, 2. Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johannis die 3. Etage von 4 Stuben und Zubehör, mit Aussicht nach der Promenade. Das Nähere hierüber zu erfragen kl. Fleischergasse Nr. 13, 1. Etage.

Vermietung. Ein vorzüglich gelegenes, fein meublirtes Zimmer mit anstoßender Schlafstube ist sofort zu vermieten: Reichels Garten, Quergebäude Nr. 2, 2 Treppen hoch links.

Ein freundliches Logis, bestehend aus einer Stube, drei Kamern, Küche und Keller, steht von Johannis ab an stille Leute zu vermieten: Bosenstraße Nr. 1.

Schützenhaus.

Zum Besten der hiesigen Armen wird Herr **B. Bosco** Sonnabend den 20. Mai eine große **Abendunterhaltung in ägyptischer Magie** geben, worin er die glänzendsten Piecen seines reichen Repertoires vorführen will. Eine solche Unterstützung Armer, die stets heilsam und erwünscht ist, ist doppelt hoch in jetziger Zeit der Bedrängniß zu schätzen, und gewiß bedarf es nur dieser einfachen Notiz, um jedes Menschenfreundes Aufmerksamkeit auf die humanen Bestrebungen eines anerkannten Künstlers zu lenken, den ohnedies wir nicht so bald wiedersehen werden. **Anfang 8 Uhr.** Das Nähere durch die Anschlagzettel.

Sonntag den 21. Mai giebt Herr **Bosco** seine vorletzte Vorstellung.

ODEON. Heute Freitag ladet freundlichst ein **Herrmann Friedel.**

Heute Abendvergnügen im **Wiener Saal.**

Leipziger Salon. Heute Übungsstunde. Anfang 7 1/2 Uhr. **G. Schorch.**

Heute Concert im **Schweizerhäuschen.**

Heute Abend

Concert

in meinem Sommerlocal in Herrn Legationsrath **Gerhards Garten,**
wozu ergebenst einladet **Bernhard Nagel.**
Anfang 7 Uhr. Entree nach Belieben.

Gehrmanns und Weils Restauration und Kaffeegarten (früher Jänichens).



Heute Freitag den 19. Mai
Humoristische
Gesang = Vorträge,
wobei mehrere Scenen im
Costüm vorgetragen wer-
den und, da nur noch drei
Vorstellungen stattfinden,
J. Frey.

so bittet um gütigen Besuch
Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Morgen Sonnabend zum vorletzten Mal Restauration der
Sächsisch-Bairischen Staatsbahn.



Tyrolerfänger-Familie Kilian
heute Freitag bei Herrn **J. G. Poppe,**
Neufirchhof.

Deutsches Maifest.

Morgen Sonnabend wird unter obigem Titel ein Fest im **Odeon** veranstaltet, das den Sympathieen mit der deutschen Nationalversammlung auch in künstlerischer Hinsicht Ausdruck geben soll. Näheres wird im Sonnabendsblatte und durch die Programme bekannt gemacht werden.

Hôtel de Prusse.

Heute Freitag den 19. Mai

großes Concert im Garten des Hôtel de Prusse,

gegeben vom Stadtmusikchore unter Leitung des Herrn Musikdirector **H. E. Lumbpe** (zu dessen Benefiz).

Program:

Erster Theil: 1) Ouverture zu „Fra Diabolo“ von **Auber**; 2) Luna-Walzer von **Lumbpe**; 3) Introduction a. d. Oper „Prinz Eugen“ von **Schmidt**; 4) a. Salon-Galopp, b. Gruß an Leipzig, Polka, von **Lumbpe** (neu); 5) Finale a. d. Oper „Der Schiffbruch der Medusa“ von **Reisiger**.

Zweiter Theil: 6) Ouverture zur Oper „Martha“ von **Flotow**; 7) Amande-Walzer von **Lumbpe**; 8) Potpourri aus „Linda di Chamounix“ von **Donizetti**; 9) Festmarsch von **Julius We1** (neu); 10) Jubel-Quadrille von **Lumbpe** (neu).

Dritter Theil: 11) Ouverture zum Freischütz von **Weber**; 12) Alster Ruder-Klänge, Walzer von **Lumbpe**; 13) Rebelbilder, Phantasie von **Lumbpe**; a. Tableau: Eine Schweizerlandschaft bei Sonnenaufgang, b. Ein Seesturm, c. Zigeunerlager, d. Krönungszug; 14) Pariser Reform-Bankett, Galopp von **Lumbpe** (neu); 15) Emilie-Polka von **Lumbpe** (neu).

Anfang 5 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Schützenhaus.

Heute Abend Concert von **J. Lopitsch** im erleuchteten Garten des Schützenhauses, wobei à la carte gespeist wird.
C. Hoffmann.

Schützenhaus.

Heute Freitag II. Gartenconcert, bestehend in Orchester-, Harmonie- und Messingmusik. Hierzu ladet freundlichst ein **Das Musikchor** unter Direction von **J. Lopitsch.**
Anfang präcis 7 Uhr. Näheres die Programme.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Speisefarte heute Freitag von 6 Uhr an:

Roastbeef mit Schmoekartoffeln, Cotelettes mit jungen Bohnen oder Potage, Spargel mit Butter und Parmesankäse und noch verschiedene andere warme Speisen, nebst feiner Döllnitzer Gose.
Gustav Schulze.

Morgen den 20. Mai auf vielseitiges Verlangen

Drittes großes Extra-Concert

mit brillanter Beleuchtung von 500 Lampen und Schluß-Decoration
in meinem Sommerlocale in Herrn Legationsrath Gerhards Garten, wozu ergebenst einladet
Bernh. Nagel.
Anfang um 6 Uhr.

Zum Mittagstisch ladet ergebenst ein Carl Henning, Restauration z. halben Mond.

In Brose's Restauration heute Abend Lopsbraten und Schweinsknochen mit Klößen.

Zu dem heute Abend stattfindenden
Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein
C. G. Paas, gr. Funkenburg.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Freitag Abend warme Plinzen, Rehkeule, Cotelettes mit Spargel, Beifisch, Eierkuchen mit Gurkensalat.

In Stötterig alle Abende
Cotelettes mit Spargel und andere warme Speisen und frisches Gebäck.
Schulze.

Großer Kuchengarten.

Heute Freitag von Abends 6 bis 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, wozu ergebenst einladet
Gustav Pohl.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
C. Fr. Paas, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.

Heute Freitag 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
C. Bachmann, Hainstraße.

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen.
W. Noeffiger im goldenen Hirsch.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Freitag Pölschweinsteule mit Klößen. G. Müller.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Schweinsknochen mit Thüringer Klößen. A. Seyser.

Einladung.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
G. Söhne in Eutritzsch.

Delzschauer Bierniederlage,

Bahnhofstraße Nr. 19. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
C. Paul.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
F. Zenz, Querstraße.

Verloren

wurde am Mittwoch Abend nach 10 Uhr vom Markt bis zum Dresdner Thor ein kleines weißes Krepp Tuch mit blauem Rande und Rosenkante. Abzugeben gegen eine gute Belohnung lange Straße Nr. 9, rechts 1 Treppe hoch.

Gefunden wurde Mittwoch in Connewitz ein Umschlagetuch; abzuholen bei Ferd. Reich in Dölitz.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche an den insolventen Nachlaß des hiesigen Buchhändler, Herrn Johann Carl Gottlieb Drobisch, noch Zahlungen zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben binnen kürzester Frist an den unterzeichneten Curator honorum zur Vermeidung der Klagenstellung zu entrichten. Leipzig, den 18. Mai 1848.

Adv. Theodor Winter,
Markt Nr. 9, 3 Treppen.

Es ist recht traurig, ruhig mit ansehen zu müssen, wie ein so gutes Institut hier in Leipzig zu Grunde geht, welches zur Zierde unserer Stadt gereicht, wie unser Stadttheater. Die besten Mitglieder werden unsere Bühne verlassen, sobald ihnen irgend eine bessere Aussicht geboten wird, und wer die jetzigen Verhältnisse des hiesigen Theaters kennt, weiß, daß das nicht schwer hält. Sollten unsere Herren Stadträthe nicht geneigt sein, für das Stadttheater etwas mehr zu thun, als ihre Freiplätze einzunehmen? Unmöglich kann diese Anstalt bestehen, wenn mehr Stadträthe im Theater sind, als übriges Publicum!!

Dem Verfasser eines mir am 17. d. durch die Stadtpost zugesandten anonymen Briefes bin ich sehr dankbar für seine freundschaftliche Warnung. Aber übrigens scheint mir selbiger nicht sehr mit den bürgerlichen Verhältnissen vertraut zu sein. Dieses ist einer Beruhigung, daß ich stets meine Handlungen am rechten Ort zu verantworten weiß. — J. C. Rehbahn.

Die Mitglieder des älteren und des jüngeren Böhmer-Vereins werden ersucht, sich Freitag Abend den 19. dieses Monats um 8 Uhr zu einer Besprechung bei Kühndorff gefälligst einzufinden.

Die Wahl

eines Nationalvertreters für die deutschen Nicht-Sachsen

findet noch Statt:

heute Freitag den 19. Mai Vorm. 10—2 Uhr.

Das Bureau befindet sich im Mittelgebäude der ersten Bürgerschule parterre.

Der unwiderrufliche Schlußtermin für die Rückgabe der ausgefüllten Stimmzettel ist demnach heute den 19. Mai um 2 Uhr Nachmittags.

Hauptversammlung

der

Leipziger ökonomischen Societät

am Sonnabend, den 20. Mai 1848, Nachmittags 2 Uhr im Locale der Königl. Kreisdirection.

Das Directorium.

Heute Freitag
Billetausgabe.
TYPOGRAPHIA.

Die polytechnische Gesellschaft

hält heute den 19. Mai Abends 7 Uhr ihre 16. öffentliche Versammlung in ihrem bekannten Locale (Mittelgebäude der Bürgerschule parterre). Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde des Gewerwesens sind dazu hiermit eingeladen.

Das Directorium.

Dank. Für die ehrenvolle Begleitung meines seligen Mannes zu seiner Beisetzung, für die erhabenden Worte an seinem Grabe, sowie für die Schmückung seines Sarges durch Blumenkränze, sage ich den verehrten Collegen und Freunden des Entschlafenen meinen tiefgefühlten innigsten Dank. Diese herzliche Theilnahme ist mir ein lindernder Balsam in meinem stillen Schmerz.
Amalie verw. M. Brenner, geb. Boigt.



Wir beabsichtigen am Sonnabend den 20. Mai in den Räumen des **Livoli** eine Feier zur **Eröffnung der deutschen constituirenden Nationalversammlung** zu veranstalten, und fordern die Mitglieder unserer Vereine nebst ihren Familien zu lebhafter Theilnahme hiermit auf. Der Eintrittspreis ist auf 2½ Ngr. à Person festgesetzt, um die Betheiligung möglichst zu erleichtern; jedoch sind freiwillige höhere Beiträge um so willkommener, als ein etwaiger Ueberschuß der Sammlung für die deutsche Flotte zu Gute kommen soll. Das Nähere über die Festordnung wird morgen bekannt gemacht werden.

Die deutschen Vaterlands- und deutschen Vereine im übrigen Sachsen fordern wir auf, in ihrem Orten unserm Beispiel zu folgen und ähnliche Feierlichkeiten zu veranstalten.

Leipzig, den 18. Mai 1848.

Die Ausschüsse

des deutschen Vaterlandsvereines. Dr. Bertling, stellvertretender Vorsitzender.	des deutschen Vereines. Dr. Götschen, Vorsitzender.	des Preußenvereines. Wolff, Vorsitzender.
--	--	--

F e s t f e i e r.

Die Eintrittskarten zu der Festfeier zur Eröffnung der deutschen constituirenden Nationalversammlung Sonnabend den 20. Mai im Livoli werden von Freitag Morgens an ausgegeben in den Expeditionen:

des deutschen Vaterlandsvereines, Königsstraße Nr. 2, und bei Herrn **A. Heike**, Grimma'sche Straße Nr. 2;

des deutschen Vereines, Universitätsstraße Nr. 8,

des Preußenvereines, bei Herrn **M. Wolff**, Brühl, Rauchwaarenhalle,

und zwar gegen Vorzeigung der Mitgliederkarten.

Der Preis einer Karte ist 2½ Ngr.; doch sind höhere freiwillige Beiträge willkommen.

Die Ausschüsse

des deutschen Vaterlandsvereines. Dr. Bertling.	des deutschen Vereines. Dr. Götschen.	des Preußenvereines. Dr. Wolff.
---	---	---

Den Actionären der Chemnitz-Niesauer Eisenbahn

theilen wir als Hauptresultat unserer Sendung an das Staatsministerium mit, daß auch die Dresdner Actionäre den Beschlüssen unserer Versammlung beitraten und Deputirte derselben sich an uns angeschlossen. Die Herren Staatsminister Georgi, Braun, Oberländer und v. d. Pfordten empfingen uns mit außerordentlichem Wohlwollen und erklärten, daß sie trotz der jetzigen Finanzlage bei dem Hülfseruf nach Arbeit im Erzgebirge gewiß Alles aufbieten würden, was in ihrer Macht stehe, um ein solches einmal begonnenes Nationalunternehmen möglichst bald zur Vollendung zu führen. Sie haben uns versichert, sowohl unsere Wünsche als die der Generalversammlung nebst den nöthigen Maßregeln gemeinsam mit den Ständen alsobald berathen zu wollen.

Die Herren Actionäre werden hierdurch zugleich zu Unterzeichnung der angeregten Adresse ersucht; selbige liegt aus bei Herrn **Rising** auf der Burgstraße, Herrn Kaufmann **Heike**, Grimma'sche Straße, und im Café français bei Herrn **Felsche**.

Dr. Sattau. **Rising.**

Bekanntmachung.

Für die Einzeichnung zu der freiwilligen Einkommensteuer, wozu der Deutsche Verein aufgefordert hat, liegen Unterzeichnungsbogen auf der Expedition des **Deutschen Vereines**, Universitätsstraße Nr. 8 aus.

Der Ausschuß des Vereines.

Dr. **Alee**, stellvertretender Vorsitzender.

A. W. Volkmann, Schriftführer.

Verein der hiesigen Grundstückbesitzer.

Die Listen zur Beitrittserklärung des Leipziger Vereines der Grundstückbesitzer, zur Wahrung ihrer Interessen nach Innen so wie nach Außen, liegen noch einige Tage auf dem Wachloale der Communalgarde, Vormittag von 10—12 und Nachmittag von 2—4 Uhr zur Unterzeichnung aus.

Leipzig, am 19. Mai 1848.

Der provisorische Ausschuß.

Verein sämmtlicher Miethbewohner und Miethbewohnerinnen

heute Freitag den 19. d. Mts. Abends 8 Uhr im Saale des Collseum, betreffend die Wahl eines Ausschusses, wozu um recht zahlreichen Besuch bittet im Namen des provisorischen Comités

Dr. Daß.

An meine Mitbürger.

Die große Zeit, in der wir jetzt leben, und die uns die langersehnten Güter politischer Freiheit und socialer Entwicklung zuversichtlich bringen wird, schlägt leider für den Augenblick tiefe Wunden in die mühevoll eristende Existenz von Tausenden unsrer Landsleute. Der Verkehr stockt, die Arbeit ruht, und wehklagend dringt der Hülfseruf brotloser Arbeiter an unser Ohr. Schon hat der Staat Mittel angewiesen, um der Noth in unsern vaterländischen Fabrik-Districten zu steuern; helfend und unterstützend muß aber die Wohlthätigkeit der Einzelnen der Thätigkeit der Verwaltung zur Seite gehen. Schon früher war ich einmal so glücklich, durch die öffentliche Ausstellung einiger meiner Gemälde eine nicht unbedeutende Summe den Nothleidenden des Erzgebirges zuweisen zu können, und so schlage ich, im sichern Vertrauen auf die schon so oft bewährte wohlthätige Gesinnung meiner Mitbürger und der anwesenden Fremden, noch einmal diesen Weg ein, indem ich meine **Gemäldeausstellung dem gesammten Publicum gegen eine kleine Gabe von mindestens 2 1/2 Mgr. eröffne.** Möge ein zahlreicher Besuch reichliche Spenden gewähren! Jede Gabe trocken die Thräne eines Unglücklichen.

Heinrich Schletter.

Die Gemäldeausstellung ist in meinem Hause, Petersstraße, vom Sonntag den 21. Mai an bis auf Weiteres täglich von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Das Leipziger Abendblatt Nr. 34 (vom 18. Mai)

enthält: Zum Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs von Sachsen. Gedicht von einer in Leipzig lebenden Hamburgerin. — Eine Geldfrage. — Briefe und Tagesnachrichten. Leipzig (der Verein zur Wahrung der deutschen Sache im Osten. — Wahl in Großenhain. Frankfurt (Schöff Dr. Souhey). Aus Kurhessen (Anregung der Wahl Jac. Grimms in das Parlament). Berlin (Antwort der Minister). Rendsburg u. Kiel (Nachrichten vom Kriegsschauplatz). Zürich (die Schweizer und die Deutschen). Paris (Maueranschläge; Aufregung).

Schwimmanstätt. Temperatur des Wassers 17°.

Angewandene Reisende.

- Arnold, Kfm. v. Leisnig, deutsches Haus.
 Arnold, Kfm. v. New-York, Hotel de Saxe.
 Aker, Cand. v. Zittau, Stadt London.
 Bamberger, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
 Bernhardt, Fräul. v. Gera, Univ.-Straße 1.
 Böhrer, Fabr. v. Plauen, Paulinum
 Bach, Tuchm. v. Grimmitzschau, Poststraße 18.
 Beyer, Kfm. v. Nürnberg, und
 Bauch, Buchhldr. v. Zittau, Hotel de Baviere.
 Bauermeister, Amtm. v. Magdeburg, St. Dresd.
 Burraug, Regoc. v. London, Hotel de Saxe.
 Bredeemann, Förster v. Gleina, und
 Bredeemann, Apoth. v. Bressch, deutsches Haus.
 Bauer, Buchhldr. v. Charlottenburg, und
 v. Brandenstein, Frau, v. Schwanditz, d. Haus.
 Ballin, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.
 Diebrach, Kfm. v. Breslau, gr. Blumenberg.
 Boldemann, Buchhldr. v. Lübeck, und
 Baumann, Kfm. v. Königsberg, Münchner Hof.
 Blüher, Pastor v. Baugen, Münchner Hof.
 v. Gloschewski, Graf, v. Dresden, und
 Coffer, Part. v. London, Hotel de Baviere.
 Cohn, Buchhldr. v. Berlin, Thomasgäßchen 11.
 Constable, Kfm. v. New-York, Hotel de Saxe.
 Goldz, Kfm. v. Eisenstock, Stadt Wien.
 Dietel, Kfm. v. Auerbach, an der Pleiße 6.
 Emanuel, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.
 v. Egloffstein, Baron, v. Leucha, und
 v. Gluskiel, Gutbes. v. Camburg, d. Haus.
 Eckhardt, Fräul., und
 Edel, Fräul., v. Landsberg, Stadt Mailand.
 Ehle, Buchhalter v. Berlin, oberer Park 16.
 Eisenhardt, Mühlbes. v. Freiburg, gr. Baum.
 Eyraud, Buchhldr. v. Neuhaldensleben, St. Hamb.
 Eichmann, Kfm. v. Fürth, Nicolaisstraße 18.
 Finkler, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
 Ficker, Kfm. v. Chemnitz, Röbels Hotel garni.
 Faust, Gastw. v. Lodwa, Münchner Hof.
 Fink, Kfm. v. Altenburg, Stadt Berlin.
 Gärtner, Part. v. Magdeburg, Münchner Hof.
 Gensch, Frau, v. Köhlitz, Poststraße 18.
 Gursky, Fabr. v. Berlin, Brühl 41.
 Grimm, Kfm. v. Treuen, Reichstraße 13.
 Gutschel, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
 Hedrich, Mühlbes. v. Glauchau, und
 Handrock, Def. v. Naumburg, grüner Baum.
 Hennicke, Kfm. v. Annaberg, Stadt Breslau.
 Hirschfeld, Buchhldr. v. Berlin, Grimm. Str. 32.
 Hauser, Färber v. Grunthal, Röbels H. garni.
 Heubel, Buchhldr. v. Hamburg, Hotel de Bav.
 Haase, Kfm. v. Leisnig, deutsches Haus.
 Henniger, Kfm. v. Neustadt a/D., Hotel de Pol.
 Hängel, Part. v. Naumburg, goldner Hahn.
 Homola, Student v. Halle, Münchner Hof.
 Jenzsch, Kfm. v. Chemnitz, Röbels H. garni.
 Just, Kfm. v. Annaberg, Hotel de Baviere.
 Jacob, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
 Kamann, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.
 Kolaczek, Prof., v. Breslau, und
 Kaldberg, Rath v. Tetschen, Hotel de Bav.
 Kießling, Kfm. v. Seiffhennersdorf, Ritterstr. 14.
 Körner, Kfm. v. Großenhain, 3 Könige.
 Kayser, Stadtrath v. Zwönitz, deutsches Haus.
 Kahr, Amtsverwalter v. Schönau, Palmbaum.
 Klinker, Kfm. v. Biersen, Hotel de Saxe.
 Kunkel, Kfm. v. Dingelstädt, und
 Karthaus, Kfm. v. Barmen, gr. Blumenberg.
 Käferlein, Part. v. Glauchau, grüner Baum.
 Kühn, Buchhldr. v. Berlin, und
 Knackstädt, Def. v. Thallwitz, St. Breslau.
 Kühne, Gastw. v. Reiffaune, und
 Kapp, Buchhldr. v. Hamm, Stadt Breslau.
 Königsberger, Kfm. v. Dessau, Rosenkranz.
 Lehnert, Gutbes. v. Köhnsdorf, d. Haus.
 Löser, Kfm. v. Hamburg, Grimm. Straße 5.
 Lenf, Fabr. v. Königsberg, Münchner Hof.
 v. Lomer, Agent, v. Borna, Stadt Berlin.
 Lange, Kfm. v. Reichenberg, Stadt London.
 Lepper, Kfm. v. Fürth, Stadt Wien.
 Moxell, Kfm. v. Chemnitz, Röbels H. garni.
 Meyer, Kfm. v. Hamburg, Grimm. Straße 5.
 v. Malavert, Frau, v. Altenburg, und
 Müller, Gutbes. v. Ostau, deutsches Haus.
 Manny, Oberamt. v. Hohenpriesnitz, Palmb.
 Morgenstern, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.
 Münnich, Geh. Reg.-Rath, v. Magdeburg, Palmb.
 Rödel, Frau, v. Elberfeld, gr. Blumenberg.
 Müller, Gutbes. v. Trautchen, Münch. Hof.
 Müller, Kfm. v. Zittau, Stadt Berlin.
 Meurer, Kfm. v. Naumburg, St. Breslau.
 Möller, Dir. v. Ebersdorf, Stadt Wien.
 Nachham, Rentier v. London, Hotel de Pologne.
 Oppenheimer, Kfm. v. Hamburg, H. de Baviere.
 Posner, Kfm. v. Dessau, Röbels H. garni.
 Pfordte, Insp. v. Wildenhain, Stadt Dresden.
 Puppel, Oberamt. v. Siegeldorf, und
 Plauth, Banq. v. Nordhausen, Hotel de Pol.
 Quittenbaum, Stud. v. Hall, Stadt Berlin.
 Rompler, Fabr. v. Erfurt, Grimm. Str. 36.
 Ruff, Ba. mstr. v. Halle, Palmbaum.
 Rüttenberg, Geschäftsführer v. Berlin, Gewandg. 3.
 Rothstein, Kfm. v. Halle, Brühl 51.
 Röder, Buchhldr. v. Wriezen, Königsstr. 20.
 Remmelbacher, Buchh. v. Stuttgart, Königsstr. 1.
 Rawald, und
 Richter, Kf. v. Halle, Stadt Bre-lau.
 Rockstroh, Kfm. v. Wunsiedel, und
 Röder, Kfm. v. Obeffa, Stadt Breslau.
 Reiter, Kfm. v. Treuen, Katharinenstraße 16.
 Rothchild, Buchhldr. v. Rudersdorf, a. Sieb.
 Sippach, Def. v. Adorf, Stadt Dresden.
 Sachs, Kfm. v. Münsterberg, Reichstraße 38.
 Steintal, Kfm. v. New-York, H. de Baviere.
 Stannann, Stud. v. Halle, Stadt Berlin.
 Sack, Kfm. v. Bamberg, Stadt London.
 Exermer, Def. v. Kwißsch, goldner Hahn.
 Steinborn, Gastwirth v. Cötzen, Palmbaum.
 Seurich, Kfm. v. Riesa, und
 Schrey, Kfm. v. Damm, Palmbaum.
 v. Salewski, Oberst, v. Barichau, Hotel de Pol.
 Story, Kfm. v. Liegnitz, Brühl 57.
 Schr. d. Ger. Dir. v. Strehla, deutsches Haus.
 Steinau, Kfm. v. Braunschweig, und
 Simon, Kfm. v. Gisleben, gr. Blumenberg.
 Sachse, Kfm. v. Berlin, goldnes Sieb.
 Seippel, Kfm. v. Pforzheim, und
 Schleicher, Buchhldr. v. Glatz, St. Hamburg.
 Schmüke, Juw. v. Berlin, und
 Sedendorf, Rentant v. Magdeburg, St. Bresl.
 Schrei, Kfm. v. Schlei, Stadt Wien.
 Schüller, Fabr. v. Arnstadt, Stadt Riesa.
 Lachau, Kfm. v. Camburg, Hall. Gäßchen 4.
 Wolff, Antiq. v. Dresden, Röbels H. garni.
 Wotischack, Buchhldr. v. Sulzbach, Königsstr. 1.
 Weitzhausen, Buchhldr. v. Prag, und
 Weikert, Conduct. v. Magdeburg, St. Breslau.
 Webel, Buchhldr. v. Zeig, und
 Wotischack, Kfm. v. Sulzbach, Münchner Hof.
 Zieger, Fleischermstr. v. Naumburg, d. Hahn.
 Zeißig, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
 v. Zehmen, Gutbes. v. Belgershain, d. Haus.
 Zängel, Kfm. v. Schwarzenbach, St. Wien.

Druck und Verlag von C. Holz.